

8. Die Schritte 4 und 5

Vorbereitung zur Beichte

1. WIEDERHOLUNG

Die fünf Schritte – davon hast du schon gehört und du kennst sie auswendig. Nenne sie jetzt: ...

Du kennst auch die fünf Schritte des Zachäus. Hier sind sie noch einmal.

1. Zachäus sieht seine Schuld ein.
2. Sein Unrecht tut ihm leid.
3. In der Zukunft will er es besser machen.
4. Er gibt seine Schuld zu.
5. Er will alles wieder gut machen.

Heute möchte ich dir die zwei letzten Schritte erklären: Bekennen und Büßen.

2. SCHRITT 4: BEKENNEN

Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, was wir Böses getan haben. Dafür ist der 1. Schritt „Besinnen“. Genauso wichtig sind die zwei andere Schritte: Bereuen und Bessern. Alle drei Schritte machst du zuhause.

Das hast du sehr gut gemacht. Auf deinem Beichtzettel stehen alle Sünden, die du dir beim Besinnen aufgeschrieben hast. Du bist sie aber noch nicht losgeworden und sie drücken auf die Seele wie eine Last. Sie bedrücken, machen uns unglücklich. Wer lange mit einer solcher Last lebt, der wird früher oder später sogar krank. Du möchtest fragen: Wie wird man die Sünden los?

Das geht ganz einfach. Du nimmst zwei Sachen – den Beichtzettel und die Beichtmappe – mit und gehst zur Beichte. Normalerweise findet die Beichte in der Kirche im Beichtzimmer (St. Josef) oder im Beichtstuhl (St. Martin) statt. Deine Beichte wird aufgrund der Pandemie im Pfarrheim sein. Dort sitze ich am Tisch und erwarte dich. Wenn du kommst, nimmst du mir gegenüber Platz.



Ein Beichtzimmer ist ein kleiner Raum mit einem Tisch und zwei Stühlen. Im Beichtzimmer finden **Beichtgespräche** statt. In der Kirche St. Martin gibt es zwei **Beichtstühle** und kein Beichtzimmer.

Nun legst du auf den Tisch die Beichtmappe mit der vorletzten Seite, wo der 5. Schritt „Bekennen“ steht, und daneben deinen Beichtzettel.

Schauen wir uns diese Seite genau an, wo die Texte in verschiedenen Farben stehen.

**4. Ich gehe jetzt zum Priester
(Bekennen)**

¶
Im Beichtstuhl beginne ich mit dem Kreuzzeichen. ¶

¶
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. ¶
Ich bin ein Junge / ein Mädchen von Jahren. ¶
Das ist meine erste Beichte. ¶
(Meine letzte Beichte war vor Wochen / Monaten.) ¶

In Demut und Reue bekenne ich meine Sünden. ¶
(Jetzt sage ich meine Sünden.) ¶
Mein Vorsatz ist: Ich möchte... ¶

*Der Priester spricht kurz mit dir darüber und gibt dir ein Bußgebet auf, das du nach der Beichte betest. ¶
Anschließend spricht er die Lossprechung. Damit löscht Gott deine Sünden aus.* ¶

¶
Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche spreche ich dich los von deinen Sünden: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *(Dabei bekreuzigst du dich.)* ¶

¶
Der Priester: Gelobt sei Jesus Christus. ¶
Ich: → In Ewigkeit. Amen. ¶

¶
Verlasse ich den Beichtstuhl / das Beichtzimmer. ¶

Bei Rot handelt es sich um Erklärungen. Es sind Informationen für dich.

Beachte folgendes: bei einer weiteren Beichte wird nicht gezählt zum Beispiel: das ist meine zweite oder dritte oder zehnte Beichte. Du gibst nur an, wann deine letzte Beichte war.

Die Sätze in Blau sollst du auswendig lernen. Es sind nur ganz wenige.

Das Kreuzzeichen kennst du schon. Bei der ersten Beichte darfst du noch die Beichtmappe benutzen. Nach den Worten – „In Demut und Reue bekenne ich meine Sünde“ – trägst du das vor, was auf deinem Beichtzettel steht. Der Beichtzettel ist hier sehr hilfreich – du bist nicht aufgeregt und das Beichtgespräch verläuft einfacher.

Am Ende sagst du noch deinen Vorsatz, der auch auf dem Beichtzettel stehen soll.

Violett hat die Lossprechung. Es ist ein Bittgebet, das der Priester für dich ganz persönlich spricht. Der Priester spricht es nur, aber die Vergebung schenkt dir Jesus.

Jetzt wirst du deine Sünden los. Du wirst losgesprochen, das heißt, du bist von ihrer Last befreit. Du fühlst dich frei, glücklich, echt wohl.

5. SCHRITT 5: BÜßEN

Den 5. Schritt findest du auf der letzten Seite der Beichtmappe. Hier die Überschrift:



Büßen – ein ziemlich unbekanntes Wort. Wenn du es im Internet eingibst, findest du, fast nichts. Das Duden-Lexikon nennt zwei Bedeutungen:

- 1) Es handelt sich um bestimmte Bußübungen, die man selbst gewählt hat oder die einem auferlegt werden, damit der Mensch (Büßer) dadurch von seiner Schuld wieder frei wird. So kann man seine Sünden büßen.
- 2) Einer tut etwas als Strafe für eine Schuld. Ein Mensch nimmt etwas auf sich, um seine Schuld zu erleiden. So sagt man zum Beispiel:
 - eine Tat büßen
 - das sollst du [mir] büßen!
 - er büßte seinen Leichtsinn (bezahlte ihn) mit dem Leben

Bei der Beichte handelt es sich meistens um ein kurzes Gebet, das dir der Priester auferlegen wird. Dieses Gebet wird als „Bußgebet“ bezeichnet.

Das Bußgebet ist zunächst keine Strafe. Es ist sozusagen die Fortsetzung dessen, was bei der Reue begonnen hat. Da hast du gesagt:

„Vater im Himmel, es tut mir leid, dass ich Böses getan und Gutes unterlassen habe. Du liebst mich so sehr. Auch ich will dich lieben.“

Der Satz „Es tut mir leid“ bedeutet so viel: Ich will meine Schuld loswerden, ich will sie wieder gutmachen.

Dann gehst du in die Kirche und betest dieses Gebet und anschließend auch das Dankgebet, das du auf der letzten Seite der Beichtmappe findest.



Male das Bild an.

**Jetzt bist du frei!
Jetzt fühlst du mich glücklich!
Jetzt kannst du Jesus danke!**